

Nr. 137.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Im „Journal des Debats“ lesen wir: Der „Constitutionnel“ glaubt auf Grund einer hiesigen Depesche erklären zu können, daß die Zusammenkunft des Königs von Preußen und des Kaisers von Rußland in Genu nicht mit der Angelegenheit Galliens zu thun gehabt, sondern daß sich die beiden Souveräne mit der norddeutschen Frage beschäftigt haben. Wir sind geneigt zu glauben, daß dieselbe Hypothese, die hier in Betreff der norddeutschen Frage gemacht wird, auch in Betreff Galliens, oder des Regens und Sonnenscheins gestellt werden könnte, da es bei Fürsten ebenso wie bei anderen Menschen Brauch ist, wenn sie beisammen sind, über etwas zu sprechen. Unserer Meinung nach ist es vollständig unnütz, Konjekturen und Vermuthungen über dergleichen Dinge aufzustellen. Wir können uns dem hier ausgesprochenen Urtheil des „Journal des Debats“ nur anschließen. Mag die Depesche des „Constitutionnel“ existiren oder nicht, sie ist jedenfalls eine Erfindung. Der „Standard“ seinerseits behauptet, daß in Genu die polnische Frage den Gegenstand der Verhandlungen gebildet hätte. Gulem Vernehmen nach ist auch diese Nachricht nur eine Konjektur. Damit soll indessen nicht gesagt sein, daß die Lieblingen des Kaiserthums mit den Polen, worauf die Berufung Klaczko's und andere Dinge hinweisen, in Petersburg und Berlin nicht ernste Bedenken erregen. — Nach hier eingetroffenen übereinstimmenden Nachrichten aus Rom ist es wahrscheinlich, daß die Proklamirung des Unfehlbarkeits-Dogma am Petri- und Paulstage (am 29. Juni) stattfinden und daß dann, wenn nicht der Schluß, so doch eine Berathung des Konzils eintreten wird. Die Stimmung der Opposition ist sehr gedrückt, denn sobald das Dogma proklamirt ist, kann ein Widerspruch nicht ohne Schisma stattfinden. An ein Schisma ist aber nicht zu denken. — Nach dem Schluß des Reichstages machen in Süd-Deutschland die Reichstags-Arbeiten denselben großen Eindruck wie in Norddeutschland selbst, namentlich gilt dies in Bezug auf die Annahme des Strafgesetzbuchs. Es ergiebt sich zugleich hieraus, wie halbtoll die Behauptung derjenigen war, welche die gänzlich unangenehme Strafgesetzbuch von der Befestigung der Todesstrafe abhängig machen wollten. — Die „Weser-Ztg.“ wendet sich heute in einem Artikel aus Hannover gegen die schwankende Haltung der „Köln. Z.“ in der Militärfrage. Sie meint, diese Schwankung würde nur der eigenen Partei Schaden bringen, denn es beweise die Regierungsunfähigkeit der nationalen Partei, wenn sie große Pläne billige, dabei aber die Mittel verweigere, die zur Ausführung dieser Pläne nöthig seien.

Berlin, 14. Juni. Sr. Majestät der König arbeitete heute Mittag nach den gewöhnlichen Vorträgen auf Schloß Babelsberg mit dem Militärkabinet und dem Abtheilungschef im großen Generalstabe Oberst v. Stiehl und kam alsdann von Potsdam nach Berlin.

Die Adresse Sr. Maj. des Königs nach Vad Genu soll nach der „N. V. Z.“ auf den 19. d. bestimmt sein. Sr. Maj. werden auf dieser Reise in Raffel einige Stunden verweilen, um die dortige Ausstellung zu besichtigen.

Sr. Maj. der König hat dem Hofkapellmeister Böhring, welcher dem Hoftheater nunmehr 25 Jahre angehört, heute eine kostbare goldene Dose zum Geschenk gemacht. Die innere Seite des Deckels enthält folgende Inschrift: „Für 25jährige treue Dienste von König Wilhelm. Berlin, 1. Juni 1870.“ Mit der Ueberweisung war der General-Intendant v. Hülsen beauftragt.

Außer den Herren v. Bangerow und Bogl ist auch der sächsische Appellationsgerichtsrath Werner zum Mitglied des Bundes-Oberhandelsgerichts gewählt worden.

In der Rheinprovinz wird die Kommunal-Armenpflege immer noch, abweichend von dem Uss in den übrigen Provinzen, nach den Grundzügen der französischen Armen- und Hospital-Kommission verwalten. In Uebereinstimmung mit den Wünschen, welche von Seiten der großen Städte der Provinz und des Provinzial-Landtages wiederholt zu erkennen gegeben, wird die betreffende Angelegenheit nun verschiedenen Blättern zufolge demnächst einer neuen Regelung auf dem Wege der Gesetzgebung unterworfen werden.

Nachdem vom 1. v. M. ab die auf Grund des §. 31 der Bundes-Gewerbeordnung von dem Bundesrathe erlassenen Vorschriften über den Nachweis der Befähigung als Seefahrer und Steuermann auf deutschen Kauffahrtschiffen in Kraft getreten sind, haben alle wegen dieses Gegenstandes in den einzelnen Bundesstaaten bisher erlassenen Vorschriften ihre Wirksamkeit verloren. In Preußen wird dadurch eine Instruktion des Handelsministeriums, so weit sie die erwähnte Materie betrifft, aufgehoben.

Seitens des Unterrichtsministers ist jetzt die offizielle Mittheilung an das Provinzial-Schulcollegium ergangen, daß es bei dem ursprünglich festgesetzten An- fange der Ferien am 9. Juli für alle höheren Lehr-

anstalten verbleiben müsse. Das Schulcollegium weist die Direktion an, die Säcularfeier für Friedrich Wilhelm III. an einem der ersten Tage nach den Ferien mit ihren Schulanstalten zu begehen.

Das Handelsministerium hat den Handelskammern von der Absicht des bairischen National-Museums zu München Kenntniß gegeben, wonach dasselbe beabsichtigt, dort, im Anschlusse an die vorhandene Sammlung, eine ständige Ausstellung von Mustern der ausgezeichneten Kunst- und Industrie-Erzeugnisse der Gegenwart zu veranstalten. Die Handelskammern sind ersucht worden, die vorhandenen Spezial-Einladungen an hervorragende Gewerbetreibende ihrer Bezirke zu senden.

In Beziehung auf die Münzenquete hat der Bundesrath, wie verlautet, dem Zollparlamentsbeschlusse wegen Theilnahme auch der süddeutschen Staaten daran, noch insoweit Rechnung getragen, als er das Bundeskanzleramt ermächtigt hat, für den Fall, daß die süddeutschen Regierungen den Wunsch zu erkennen geben, sich an der Enquete zu betheiligen, gegenüber diesen Regierungen in derselben Weise zu verfahren, wie dies den Bundesregierungen gegenüber geschehen soll.

Das Bundesgesetzblatt Nr. 16 (vom 8. Juni) publizirt das neue Strafgesetzbuch.

Der vom Reichstage beschlossene, aus dessen Initiative hervorgegangene Gesetzentwurf wegen Ausgabe von Staatspapiergeld ist nach der „Köln. Ztg.“ vom Bundesrathe in seiner letzten Sitzung genehmigt worden, seine Publikation stände also bevor. Damit wäre wenigstens einer weiteren Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit Papiergeld, an welcher sich die mecklenburgische Regierung unmittelbar vor Thoreschluß noch betheiligen zu sollen geglaubt hat, ein Damm entgegen gesetzt. Wenn hinzugefügt wird, daß die endgültige Regelung der Angelegenheit der definitiven Ordnung der Münzfrage vorbehalten bleibt, so ist das selbstverständlich; der nun genehmigte Entwurf verfolgte keinen anderen Zweck und konnte keinen verfolgen, als einstweilen jeder Erschwerung der künftigen Regelung der Papiergeldfrage vorzubeugen.

Unter den Mitgliedern des Reichstages zielte während seiner letzten Session ein Aufruf zu Beträgen für die Vollendung des auf der Burg Nassau zu errichtenden Denkmals zu Ehren des Ministers Freih. vom Stein. Nach der „Corr. St.“ ist Graf Bis-marck einem ihm geäußerten Wunsche bereitwillig entgegen gekommen und hat sich mit einer namhaften Zeichnung dabei betheiligt. Das schöne Denkmal, für dessen Errichtung ein in Heidelberg zusammengetretenes Comité seit Jahren thätig gewesen ist, gehe seiner Vollendung entgegen. Unterbau und Baldaquin wären bereits auf dem Abhange der Burg Nassau an der Bahn aufgestellt; das Standbild aus der Hand des begabten Bildhauers Johann Nahl werde eben in Warmor ausgeführt. Es sehe zu hoffen, daß die noch fehlende Summe von 4000 Thlr. durch weitere Sammlungen wird aufgebracht werden.

Die die „N. Pr. Z.“ hütet, ist ein höherer Gesüßbeamter auf Veranlassung des Ministers für land-wirtschaftliche Angelegenheiten v. Selchow nach Aus- land gereist, um sich daselbst die besseren Frucht- namentlich von der Delowischen Race zu besehen, und falls passend, als Landbesitzer für die diesseitigen Land- güter zu kaufen.

Vom 1. September 1870 ab sollen versuchs- weise die von den Steuerbehörden eines norddeutschen Staats erhaltenen Anerkennnisse über Brauntweinsteuer- Bonifikationen bei den Steuer-Kassen auch der anderen Staaten in gleicher Weise wie die des eignen Staats in Zahlung auf geschuldete Brauntweinsteuer gegeben werden dürfen. Jeder Inhaber eines Anerkennnisses, welcher dasselbe zur Zahlung geschuldeter Brauntwein- Steuer benutzt, hat auf demselben über seinen Namen Ort und Datum der Abgabe zu bemerken. Demnächst sind die Anerkennnisse, welche von Behörden eines an- deren Staates als diejenigen, in welchem sie zur Zah- lung benutzt werden, ausgestellt sind, nach gemachtem Gebrauche den Ausstellungsbehörden zurück zu senden.

Kiel, 14. Juni. Laut eingegangener Nachricht ist das Königl. Schiff „Hertha“ am 17. April in Shanghai angekommen und gedachte nach kurzem Aufen- halte daselbst nach Japan, und zwar zunächst nach Nan- gasaki, zu gehen.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Der „So- zialistenkongress“ in Stuttgart hat bereits ein Nachspiel in unserer Stadt gehabt. Am 11. Abends fand auf dem Schwager'schen Felseneller eine Arbeiterversammlung zum Zwecke der Berichterstattung über den Stuttgarter Kongress statt. Die ganze Versammlung artete (wie in der Regel) in den ärgsten Tumult mit obligater Kei- lerei aus. Fenster, Tisch, Stühle wurden zerbrochen, mit den Gläsern geworfen und geschlagen. Verwun- dungen durch Würfe und Stöße fanden vielfach statt.

Dresden, 11. Juni. Ueber die bereits er- wähnte Ueberschreitung der böhmischen Grenze durch eine Abtheilung der auf dem Königstein garnisonirenden

preussischen Truppen wird der „D. A. Z.“ geschrieben: „Die „Sächs. Ztg.“ drückt ganz ungenüht ihre Bedauern aus, daß nicht österreichische Landwehr am Orte ge- wesen, um die Preußen auf sächsisches Gebiet zurück- zuwerfen. Diese Sprache entspricht ganz dem Charakter des Blattes. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß nur ein böser Zufall den preussischen Hauptmann mit seiner Kompagnie auf österreichisches Gebiet geführt hätte. Die Mannschaft war am 31. Mai bei schönem Wetter zu einem Uebungsmarsche nach dem Winter- berge ausgerückt und auf dem Heimwege von einem heftigen Gewitter und stürmendem Regen überrascht wor- den. Eine Aussicht, rasch nach Königstein zurückzu- kommen, bot sich nicht anders als mittelst der Dampf- schiffe dar, da die Eisenbahn auf jenem Ufer lag; die nächste Dampfschiffstation war aber eben Derrn- kreutzsch. In dieser Lage nun machte der Hauptmann aus der Noth eine Tugend und paffte auf eine kurze Strecke Herrnskreutzsch. Ob er dabei diplomatisch ge- handelt, wird die über ihn und in die Sache verhängte Untersuchung zeigen, jedenfalls geht aber aus vorstehen- der wahrheitsgetreuen Darlegung der Sachlage hervor, daß hierbei weder von einem Uebermuthe noch von einer Ueberhebung der preussischen Truppen die Rede sein kann.“

Ausland.

Wien, 14. Juni. Die vom Wahlcomité der vereinigten kaufmännischen und gewerblichen Vereine ein- berufene allgemeine Wählerversammlung war von mehr als 3000 Wählern besucht. Es wurde mit allen Ge- walt eine Stimme ein Programm angenommen, welches die Herstellung des inneren Friedens, die Beförderung der Nationalitäten Oesterreichs, die Aufhebung der In- teressenvertretung, die Fortführung der konfessionellen Ge- setzgebung, die Herstellung der Balance und die Reform der Gesetzgebung für Eisenbahnen und Handelsgewerbe ver- langt.

Brüssel, 14. Juni. „Monteur belge“ ver- öffentlicht die Ernennung Mesdach de Terlie's zum Generalprokurator an Stelle de Bavy's.

Paris, 14. Juni. Bezüglich der Verände- rungen im diplomatischen Korps verlautet nunmehr, daß Lagaronski zum Botschafter in Konstantinopel, der bisherige Botschafter daselbst, Bourée, zum Senator ernannt werden sollen. Baron Mercier soll auf seinem Posten als Botschafter in Spanien belassen werden. — Initiative Ernennungen sind bisher noch nicht erfolgt.

Die Gesamtzahl der in Paris in der letzten Woche Bestorbenen betrug 1058 gegen 1174 in der vorhergegangenen Woche. An den Blattern gestorben sind in der letzten Woche 165 Personen.

Die „Korrespondance Havas-Bullier“ schreibt: „Die römische Polizei ist über alle Massen argwöhnisch. Den öffentlichen Lokalen ein französisches Blatt verwei- gern, oder ihnen ein anderes aufdrängen, ist nicht leicht. Da seit 1867 die Bertheilung des Journal des De- bats verboten ist, so hatte die France die Stelle dieses Blattes eingenommen. Sollte man es glauben? Selbst dieses Blatt findet jetzt keine Gnade vor der unerbit- lichen römischen Censur. Seit vier bis fünf Tagen un- terdrückt man es „wegen feindlicher Haltung dem Konzil gegenüber“. Sehr selten kommt in Rom eine Nummer der „Augsb. Allg. Z.“ durch und selbst die „Illustra- tion“ wird oft grausam beschneit. Die Schere der Censur ist in Händen eines ehrwürdigen Tirolers, von welchem behauptet wird, er kenne sämtliche Sprachen, obgleich er keine einzige recht versteht. Da hilft er sich doch durch ein einfaches Mittel. Was seine Fassungsgabe über- steigt, fällt seiner Schere zum Opfer.“

Paris, 14. Juni. Bisher sind die Resultate von 818 Generalrathswahlen bekannt. 434 General- rathswahlen wurden wieder gewählt (hiervon 9 Radikale); bei 274 Wahlen siegen neue Kandidaten (hiervon 230 Konervative und 44 Radikale). In 110 Fällen ist die engere Wahl erforderlich. — Die Gesamtzahl der vorzunehmenden Wahlen beträgt ungefähr tausend.

London, 14. Juni. Heute wurde die Leiche Charles Dickens in der Westminster-Abtei beigelegt. Die Feierlichkeit fand in größter Stille statt, nur wenige Personen wohnten derselben bei.

Die sonst so ruhige Insel Wight war am 10. d. M. der Schaulust lärmender Aufregung. In der Parlamentswahl, welche durch den Tod des libera- len Mitglieds Sir J. Simeon nöthig geworden siegte der konservative Kandidat Baillie Cochrane mit einer Mehrheit von nur 20 Stimmen. Daß ihr der Preis gerade um eine Haares Breite entrisen worden war, muß die unterlegene Partei um so tiefer getränkt haben. Ein Vollschauspiel von mehreren Tausenden durchzog die Straßen Newport und rächte sich an den Häusern der bekannteren Konservativen, wobei er viele hundert Fen- sterhebeln seinem Grolle opferte. Auch in Cowes gin- gen ähnliche Tumulte vor sich; die Rednerbühnen auf dem Wahlplatze wurden zertrümmert und viel anderer Unfug gestiftet. Doch scheinen die Inselbewohner sich wieder etwas beruhigt zu haben.

Konstantinopel, 8. Juni. (Kr.-Ztg.)

Die große Feuerbrunst, welches am letzten Sonntage halb Pera zerstörte, hat mehr als 2000 Menschen das Leben gekostet. Bis gestern früh waren bereits 950 Leichen aufgefunden. Auch drei Deutsche sind verbrannt. Bei der Rettung von Kranken im österreichischen Hospi- tal erlitt die Braven der Flamme. Zwei von ihnen, Krebs und Gungler, kamen nicht wieder zum Vorschein. Der dritte, Seefeldler, stürzte halbverbrannt aus dem brennenden Hause heraus und gab wenige Stunden später seinen Geist auf. Alle drei sind Fa- milienväter. Viele Menschen wurden in den engen Straßen niedergehoben und getreten oder in dem furcht- baren Gedränge erdrückt. Dreißig Menschen stürzten sich in ein Kaffeehaus, wo sie, von den Flammen um- jingelt, elendiglich umkamen. Zwanzig Personen hielten sich in einem Keller gerettet und sollen dort ebenfalls bis auf eine erstickt sein. Eine Französin, welche ihre drei Kinder in Sicherheit bringen wollte, ward in dem Geklimmel von einem Stroch zu Boden geworfen und beraubt. Als sie sich wieder erhob, lagen zwei Kinder erdrückt zu ihren Füßen. Das Feuer scheint namentlich durch die bei den zahlreichen Balken aufgeschappten Petroleumvorräthe eine furchtbare Gewalt erlangt zu haben. Es machte plötzlich zwischen 5 und 6 Uhr solch reisende Fortschritte, daß man den obem Theil der Grande Rue nur mit Lebensgefahr passieren konnte. Um diese Zeit gerieth auch das große Theater Raum in Brand, wo der bekannte Professor Saint Roman am Abend eine Vorstellung geben wollte. Derselbe hat seine sämtlichen Apparate eingebüßt und konnte bei der Gewalt, mit welcher die Flammen in das Theater ein- drangen, kaum das Leben retten. Die neben dem Theater besessene italienische Gesandtschaft ist wie durch ein Wunder verschont geblieben. Nicht einmal die Fen- sterhebeln sind zertrümmert. Die Kleinkinderschule der Diakonissen ist eingedöhert. Die Schwestern retteten sich mit den Kindern rechtzeitig in das Bundesgesand- schaftspalais. Unsere protestantische Kirche war sehr bedroht; sie ist durch Gottes gnädige Fügung unversehrt geblieben, eben so wie das Hospital der Diakonissen. Man erzählt sich, daß ein der Wache von Galata- Serail gegenüber wohnender Armenier sein Haus durch ein den Tulumbachschis (Feuermännern) gespendetes Bal- schisch von 1000 Pfund gerettet hat. Fast sämtliche Spritzen sollen ihre Hüfte auf einmal hier konzentriert haben. Wäre dies nicht geschehen, so hätte sich das Feuer unweifelhaft nach dem engsten und schlechtesten Theile der Grande Rue — in der Gegend des Café Concorbia — fortgesetzt, und alsdann wäre wohl nicht nur ganz Pera, sondern auch Galata ein Raub des entseelten Elementes geworden.

Aus Athen vom 10. Juni wird der „France“ gemeldet, Korouos habe wegen der Behauptung, daß der ehemalige Minister Supos mit den Räubern im Einverständnis gewesen sei, mit diesem ein Pistolenduell zu bestehen gehabt und sei dabei am Schenkel verwundet worden.

Amerika. Die öffentlichen Zustände in Mexiko, schreibt man aus Vera-Cruz vom 10. Mai, waren in den ersten Monaten des Jahres so schwankend, daß man zweifeln konnte, ob sich die Regierung Juarez würde halten können. Die Militärerhebung in Zaca- tecas und San Luis Potosi, die gleichzeitigen Pronun- ciamientos in Michoacan und im Staate von Vera- Cruz deuteten auf eine weitverbreitete Kombination satanistischer Militärs, denen sicher sterikales Gold und Leitung nicht fehlte. Es liegt noch vieles im Dunkeln, was die eingeleiteten Untersuchungen aufklären werden. Die Regierung blieb Meister, denn sie zählte auf er- gebene Anführer und die Nationalgarde, welche, dem Bürgerstande angehörig, um jeden Preis friedliche Zu- stände wünscht. General Garcia de la Cadena, wel- cher an der Spitze des Aufstandes stand, treibt sich noch in den nördlichen Gebirgen mit einer kleinen Bande herum, gepeht von der Landwehr. Aus der zerstreuten Soldateska der Aufständischen bildeten sich zahllose Hän- derbanden, welche überall dem Befehle hinhelfen sind. Von den größeren Parteien haben mehrere die Waffen gestreckt und nur um Schonung ihres Lebens gebeten. Nur im Staate Michoacan wähet das Unwesen fort, begünstigt durch unweigesames Gebirge, aber stets verfolgt von den Nationalgarden. An der Küste der Süd- see, im Staate Sinaloa, treibt Placido de la Vega sein Wesen, der, verbannt aus diesem Staate, in Kal-ifornien sich Abenteuer sammelte und seine Heimath wieder erobern will. Von Magellan waren Streif- kräfte ausgesogen, um diesen Einmarsch zu bekämpfen. Das Ende ist noch unbekannt. Dieser Vega hatte einen geheimen Rückhalt an Loyada in Tepic, einer Art unabhängigen Despoten, der scheinbar die Regierung anerkennt, aber nur die Befugigungen ausübt, welche ihm eben passen. Man fürchtet Loyada, weil die In- dianer des Gebirges von Alica ihm blindlings gehor- chen. Im Gebiete dieses Indianer-Häuptlings, südöst- lich von Tepic, liegt der Vulkan von Teboruco. Das Feuer sollte bereits erloschen sein; aber es erneuerten sich in letzter Zeit die Ausbrüche viel heftiger mit star-

lem Erdbeben, welche die Bewohner mehrerer Dörfer zur Auswanderung zwangen. Die Zeitungen berichten von starken Erdbeben in Chiuhua am 27. Februar mit Detonationen und sechsmaliger Wiederkehr.

Pommern.

Stettin, 15. Juni. Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Dr. Wolff, mit der Mitteilung eröffnet, daß der Magistrat die Geschäftsordnung der Versammlung, wie solche in der letzten Sitzung festgestellt, nunmehr bestätigt habe. Dieselbe ist bereits gedruckt und gelangte zur Verteilung an die Mitglieder. Ferner theilte der Vorsitzende mit, daß von der Geschäftsordnungs-Kommission der Wunsch ausgesprochen sei, innerhalb der Versammlung alle Titulaturen der Mitglieder fortlassen zu lassen, ohne daß sie in dieser Beziehung einen bestimmten Antrag gestellt habe. Er erklärte gleichzeitig, daß er heute sofort damit beginnen werde, die neue Usance einzuführen. — Vom Magistrat ist die Mitteilung eingegangen, daß der Baumeister Linke hier selbst für die Verwaltung der vakanten Stadtbaumeisterstelle mit vierwöchentlicher Kündigung angenommen sei und daß er diese Stelle erst vom 1. April l. J. ab definitiv besetzen werde. — Einem Antrage der Finanz-Kommission gemäß wird beschlossen, die Angelegenheit wegen Verpachtung der Abfuhr des Straßenschmutzes u. in den Vorstädten in geheimer Sitzung zu beraten. — Von dem Herrn Milen ist ein seiner Seite an den Magistrat gerichtetes Schreiben der Versammlung zur Kenntnisnahme und Erwägung abgeschrieben überreicht. Herr M. grenzt nämlich mit seinem Grundstücke Rosengarten 13 und gr. Schanze 4 an das städtische Grundstück Rosengarten 16 und grüne Schanze 3. Er beschwert sich in seinem Schreiben nun darüber, daß die hart auf der Grenze beider Grundstücke aufgeführte Mauer die Aussicht aus dem schon seit über 30 Jahren vorhandenen Fenster seines Grundstückes vollständig verdeckt, und beantragt, geküßt auf die landrechtliche Bestimmung, nach welcher eine solche Beschränkung des Eigentums nicht gerechtfertigt ist, deshalb die theilweise Zurückziehung der Mauer und droht event. mit einer gerichtlichen Klage gegen die Stadt. Das Schreiben geht ohne weiteren Beschluß zu den Akten. — Vom Vorstande des pommerschen Museums ist der gedruckte Verwaltungsbericht pro 1869 eingegangen und zur Kenntnis der Mitglieder ausgelegt.

Zur Tagesordnung übergehend, erklärte die Versammlung sich zunächst mit der Einrichtung je einer neuen Schullasse in der Gertrud- und der Derswiler'schen Schule einverstanden. In ersterer Schule sind die nöthigen Subjekten vorhanden, auch ist ein zeitweises vom Amte suspendirt gewesener Lehrer für den Unterricht in der neuen Klasse disponibel; zur Beschaffung der Subjekten in der Derswiler'schen wurden 100 Thlr. und außerdem das Gehalt für einen neu anzustellen Lehrer bewilligt. — Ueber das Projekt des Magistrats wegen Verlegung der Kustodie nach dem Arbeitshause, des Arbeits- und Armenhauses nach dem alten Krankenhaus und des letzteren nach dem Absonderungshause haben umfassende kommissarische Beratungen stattgefunden und ebenso sind von der Armen-Direktion, sowie von der Gefängniß-Deputation Gutachten erfordert, auf die näher einzugehen für uns zur Zeit indessen noch keine Veranlassung vorliegt, da diese Angelegenheit Seiten der Versammlung noch keinesweges als spruchreif erkannt ist. Der Magistrat hat beantragt, die Versammlung möge sich mit den von ihm vorgelegten Grundzügen der Verlegung einverstanden erklären und zur Anfertigung der erforderlichen Bauezeichnungen und Kostenanschläge die Summe von 400 Thlr. bewilligen. Die Finanz-Kommission befürwortete indessen mit Rücksicht darauf, daß die bezüglichen Verhandlungen bisher nur im Schooße des Magistrats gepflogen worden, insbesondere auch die Baudeputation das Projekt noch gar nicht geprüft, die Niederlegung einer besonderen Kommission zum Zwecke dieser Prüfung. Herr Tieszen meint, daß sich für die Beratung mancher sachverständigen Fragen, namentlich solcher, welche sich auf die Einrichtung von Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten beziehen, die Anstellung eines „städtischen Med.inalrates“ wohl als zweckmäßig empfehlen dürfte, daß diese Anstellung formell auf der Grundlage erfolgen könne, daß die im Etat vakante Stadtrathsstelle mit einer solchen Persönlichkeit besetzt, event. aber die jetzt zulässige Zahl der Magistratsmitglieder um eine vermehrt werde. Bieleicht lasse sich ein derartiger Vorschlag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung bringen und wünsche er, daß die Beratung der heutigen Magistratsvorlage auf etwa 3 Monate vertagt werde, indem die präjudizielle Frage hinsichtlich inwieweit erlebte ist. Herr Reimarus erklärt sich gegen die Verlegung, welche die Verlegung der Krankenhäuserfrage nur verschleppe, und stellt das Amendement: der zu wählenden Kommission das Recht der Kooptation einzuräumen. Bei der Abstimmung wurde 1) der Tieszen'sche Verlegungsantrag abgelehnt, 2) nach dem Antrage der Finanz-Kommission eine Kommission von 8 Mitgliedern, zu welcher das Bureau der Versammlung auf Grund des §. 12 der Geschäftsordnung die Herren: Wasserfuhr, Wischmann, Loffitz, Georg Schulz, Höppler, Benschel, Tieszen und Reimarus ernannt, und welcher sich der Vorsitzende noch besonders anschließt, niedergesetzt; 3) dieser Kommission das Recht beliebiger Kooptation zugesprochen; 4) mit 26 gegen 14 Stimmen das Recht dahin beschränkt, daß nur Mitglieder der Versammlung und zwar mit vollem Stimmrecht innerhalb der Kommission kooptirt werden dürfen; 5) daß letztere auch berechtigt sein soll,

den Rath und das Gutachten von Mitgliedern der Bürgergesellschaft einzuholen.

Durch die Kommunalbeschlüsse vom 14. und 27. August v. J. war das neue Absonderungshaus in den Pommerendorfer Anlagen zur Aufnahme von Kränk- und Syphiliskranken bestimmt, in der vorletzten Sitzung aber bekanntlich beschloffen, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, sich über eine anderweitige Verwendung jenes Hauses zu äußern. Der Magistrat hat in Folge dessen die Sache der Armen-Direktion zur gutachtlichen Aeußerung überwiesen, und diese eine besondere Kommission zu deren Erörterung niedergesetzt. Die Majorität dieser Kommission hat sich dahin ausgesprochen, daß eine Verlegung des Absonderungshauses mit anderen Kranken sich wohl empfehle; die Armen-Direktion in pleno hat sich aber der Minoritätsansicht ihrer Kommission angeschlossen und der Magistrat, diese Ansicht sowie die für dieselbe angeführten Gründe adoptirend, der Versammlung geantwortet, daß er sich für eine anderweitige Verwendung des Absonderungshauses nicht aussprechen könne, mit Rücksicht auf die heute eingebrachten — vorerwähnten — neuen Vorlagen wegen Verlegung des Krankenhauses nach dem Absonderungshause aber bereit ist, die Verlegung des Absonderungshauses mit Kranken noch vorläufig auszusprechen. Die Herren v. d. Nahmer und Weyher sprechen sich entschieden dafür aus, daß das Absonderungshaus jedenfalls in Benutzung genommen und mit irgend einer Kategorie von Kranken belegt werde, wogegen Herr Dr. Wasserfuhr der Ansicht ist, daß die Frage wegen der Verlegung dieses Hauses für die Versammlung vorläufig wohl noch eine offene bleiben müsse. Letztere entschied sich schließlich für den Antrag des Herrn Tieszen, diesen Gegenstand als mit der Vorlage wegen Verlegung des alten Krankenhauses innig zusammenhängend, der für dieselbe niedergesetzten Kommission ebenfalls zu überweisen.

Von Herrn Weyher war der Antrag eingebracht: den für das Absonderungshaus vorläufig auf Gmonaltliche Probe angestellten Inspektor Beeling zum 1. Juli cr. zu entlassen, indem derselbe bisher auch noch keinerlei Gelegenheit gehabt habe, seine Befähigung für das Amt darzutun. (Das bisher noch nicht in Thätigkeit getretene Verwaltungspersonal besteht außer dem Inspektor noch aus einem Maschinisten und dem Hauswart.) Der Referent, Herr Wiemann, erklärt, den vorliegenden Antrag zur Annahme nicht empfehlen zu können. Der Beeling habe eine sichere Stellung bei der Eisenbahn aufgegeben, um in den Kommunal-dienst zu treten, derselbe werde auch als ein pflicht-treuer, anständiger Beamter bezeichnet, der in seinen Aufstellungen mit Büreauarbeiten beschäftigt werde und im Kommunaldienst sehr wohl verwendbar sei. Herr Weyher hält nichts desto weniger seinen Antrag für recht, indem er es als ein Unrecht bezeichnet, daß ein Mann Jahre lang als Beamter fungire und dabei nichts zu thun habe. Ebenso sei auch der Maschinist für jetzt noch sehr wohl entbehrlich. Herr Bürgermeister Sternberg bemerkt, daß der Magistrat bisher noch keinen Beschluß habe fassen können, wie er sich zur Sache stelle und bittet deshalb, indem er näher auf die Anstellungsbedingungen des Beeling und dessen jetzige Beschäftigung eingeht, die Angelegenheit, ohne vorher einen Beschluß zu fassen, dessen Konsequenzen man nicht absehen könne, dem Magistrat zur Erwägung zu überweisen. Die Versammlung nahm schließlich einen Antrag des Herrn Reimarus an: den vorliegenden Weyher'schen Antrag dem Magistrat zur Rückäußerung dahin zu überweisen, wie er mit den Beamten des Absonderungshauses zu verfahren gedenke, falls die Benutzung dieses Hauses binnen längerer Zeit noch nicht stattfinden sollte.

Die Versammlung bewilligte: 1) 129 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. Mehrkosten gegen die Etatsmäßig dafür ausgelegte Summe von 60 Thlr. für die Herstellung einer Hofmauer zwischen dem alten Krankenhaus und dem Armenhause, 2) zu dem, bekanntlich zuerst vom Magistrat beanstandeten Bau eines Brunnen vor dem Grundstück Zabelsdorferstraße Nr. 11, 220 Thlr. mit der Maßgabe, daß diese Summe jedoch erst in den Etat pro 1871 aufgenommen werden soll, 3) zur Ausführung verschiedener Reparaturen auf dem vom Holzhändler Hempel von der Stadt gemieteten Grundstück Fürstenstraße 1, 44 Thlr., wogegen die Bewilligung der außerdem für Translozierung eines Kirchhof-Schuppens nach jenem Grundstück geforderten 70 Thlr. abgelehnt wurde und 4) zur Verabreichung des Rinnsteins, Verbreiterung des Fahrdamms vor dem Wachtgebäude am Parnitztho: und Herstellung eines Zaunes 164 Thlr. — Ferner ertheilte die Versammlung dem Kaufmann Dally die Genehmigung zur Ueberdachung der Anlagebrücke für seine Dampf (neben der Baumbrücke) auf seine Kosten unter der Bedingung, daß er auch die Kosten der Unterhaltung und des etwaigen späteren Abbruchs der Ueberdachung trage und eine Rekognitions-geld von 5 Sgr. entrichte. — Bei der meistbietenden Verpachtung des Grundstückes Eisenhof auf die Zeit vom 1. Oktober 1870 bis dahin 1876 im Termin am 24. Mai haben Herr Martini hier ein Gebot von jährlich 200 Thlr., die Herren Krüger und Jeske ein solches von je 205 Thlr. abgegeben. Die Versammlung entschied sich nun für Ertheilung des Zuschlages an Herrn Martini. — Zum Vorsteher des 22. (Kupfermühl) Bezirks wurde der Maurer- und Zimmermeister Blos vorgeschlagen. Die definitive Wahl findet in der nächsten Sitzung statt. — Auf den von der Versammlung bei Beratung des diesjährigen Etats gestellten Antrag, den Magistrat um eine

Vorlage wegen Aufhebung der zum Gynnasialfonds stehenden Ertragsgebühren aus den Parochien St. Gertrud, Jakob und Nikolai zu ersuchen, hat der Magistrat geantwortet, wie er zwar anerkenne, daß diese Abgabe mit unseren heutigen Verhältnissen nicht mehr im Einklange stehe, namentlich auch, weil jede Gegenleistung dafür fehle, er aber trotzdem die vorläufige Verlegung der Sache empfehle, da hoffentlich in nicht zu langer Zeit eine allgemeine Regelung der Stolgebühren eintreten werde. Dem Antrage des Referenten, Herrn v. d. Nahmer, gemäß wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Erhebung der an Abgabe vom nächsten Jahre ab in Wegfall komme. — Die Kammereasse ist im Besitze von 3100 Thlr. Berlin-Stettiner Eisenbahn-Aktien und steht ihr demgemäß das Recht zu, von den Seiten der Gesellschaft jetzt auszugebenden neuen Stammaktien auf je 800 Thlr. der alten Aktien eine neue Aktie von 100 Thlr. zum Pari-Course zu erwerben. Die Versammlung überläßt es dem Magistrat, das Recht dieser Erwerbung in geeigneter Weise auszuüben. — Schließlich erklärte die Versammlung sich mit dem Antrage des Magistrats einverstanden, von der Mehrzahl von 117 Thlr. 10 Sgr. gegen die dem Direktor Carlshaus im Jahre 1867 bis 68 bewilligte Gasabvention zur Erleuchtung des Schauspielhauses Abstand zu nehmen.

Beschiedene noch zur Beratung stehende Rechnungsjahren wurden wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung abgesetzt und fand demnach noch eine geheime Sitzung statt.

Vom 16. bis 18. d. Mis. wird durch die 2. Artillerie-Brigade auf dem Schießplatze bei Kredow eine Vorschießübung abgehalten werden, und findet am 17. und 18. d. Mis. ein Schießen aus gezogenen Geschützen statt.

Von heute ab wird in dem Seebade Colbergermünde auf die Dauer der diesjährigen Badesaison eine Postexpedition eingerichtet, welche mit den Eisenbahnzügen nach und von Colberg regelmäßige Korrespondenz u. Verbindung erhält. Deßhalb prompter Beförderung wird empfohlen, die für Badegäste bestimmten Briefe u. nach Colbergermünde (und nicht nach Colberg) zu adressiren.

In der Gertrudkirche auf der Lastabte wird vom 26. d. M. ab bis Mitte September für die hier anwesenden englischen Seeleute an jedem Sonntage um 11 1/2 und 3 1/2 Uhr ein englischer Gottesdienst abgehalten werden, zu welchem Zwecke zwei Geistliche aus Schottland hier eintreffen sollen.

Die Gesamtzahl der von hier aus expedirten, mit der „Westen Metropolis“ zu befördernden Auswanderer beträgt 760. Das gedachte Schiff wird morgen früh von Swinemünde abgehen.

Bis heute Mittag war das Quantum der zum morgen beginnenden Nacht hier eingekühten, resp. sofort nach Berlin weiter expedirten und der in den Helmschen Zellen gelagerten Wolle nur noch sehr geringe. Die Berichte über die bisher abgehaltenen Wolmärkte ergeben eine Steigerung von durchschnittlich 2 bis 4 Thlr. pro Centner und einen sehr schnellen Verlauf der zum Markt gebrachten Wolle.

Stargard, 14. Juni. Gestern Vormittag traf der Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade, General-Major von Trossel, von Bromberg hier ein und ließ sich die Offiziere des Colberg'schen Regiments vorstellen. — Am Dienstag, den 21. d. Mis., wird der diesjährige hiesige Leinwandmarkt, und vom 28. bis 30. d. der Johannis-Krammarkt abgehalten werden. — In den Dörsch'schen Wäntersberg und Altenwedel ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Aus dem Kreise Rügen, 13. Juni. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr ist 1/2 Meile von dem Badorte Sahnitz, in ostnordöstlicher Richtung ein Schiff gesunken. Die Spitzen der Masten stehen ungefähr 15 Fuß über Wasser und hat die Mannschaft durch Hülf eines vorbeipassierten Schiffes sich zu retten vermocht. Die Größe des Fahrzeuges und dessen Abstammung sind noch nicht bekannt.

Demmin, 12. Juni. Der Stellmacher Klamsch zu Saarow schiedt am 3. d. Mis. in der Mittagstunde seine beiden Töchter von 8 und resp. 7 Jahren nach dem benachbarten Dorfe Onevelow. Unweit des letzteren Ortes begegnete den Kindern ein Fuhrwerk, dessen Führer — ein junger Mensch von etwa 20 Jahren — beim Ansfahrtwerden der Kinder vom Wagen sprang und dem älteren Mädchen unzüchtige Anträge stellte. Das Kind hatte wohl keine Ahnung von den Absichten des Unbekannten und wollte, da es ihm unheimlich wurde, davonlaufen, wurde aber von dem Letzteren ergriffen, zur Erde geworfen und nunmehr in hier nicht näher zu bezeichnender Weise mit bestialischer Brutalität gemißhandelt. Am Schreden war das Kind durch Zuhalten des Mordes erschreckt worden und die jüngere Schwester hatte die Flucht ergriffen. Das erheblich beschädigte und stark blutende Kind hatte der Unhold demnach seinem Schicksal überlassen. Der Verdacht dieser schrecklichen That lenkte sich sofort auf einen im Dienste der Gutsherrschaft zu Ganschen-dorf stehenden Menschen, welcher indessen die That anfänglich leugnete und von dem fast zu Tode geängsteten Kinde nicht mit Sicherheit refugosazlet werden konnte. Der Polizei gelang es jedoch schon am nächsten Tage, den Thatsünder in so erhebliche Widersprüche in seinen Angaben zu verwickeln, daß dieser nun nicht mehr umhin konnte, ein umfassendes Geständniß abzulegen, welches denn seine sofortige Verhaftung zur Folge hatte. — Am 11. d. Mis. feierte die hiesige Turner-Feuer-

wehr ihr erstes Stiftungsfest. Demselben voraus ging ein Feuerwehr-Mandor, zu welchem man sich den vier Etagen hohen Cohnheim'schen Kornspeicher andersherum hatte. Zu diesem für unsere Stadt seltenen Schauspiel hatte sich ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum eingefunden, unter welchem man auch einen reichen Damenstolz bemerkte. Gleich nach dem Beginn der Exerzitten, Abends 6 Uhr, brach ein wolkenbruchartiger Regen los, welcher die Zuschauermassen ganz erheblich lichtete. Das Mandor wurde trotzdem zu Ende geführt, wobei sich die von dem Feuerwehr-Dirigenten Oesemann konstruirte große fahrbare und freistehende Schieberleiter des allgemeinsten Befalls erzeute, weil man sich überzeugte, daß ohne dieselbe bei einem größeren Brande auch die besten Spritzen ohne Wirkung bleiben würden. Abends vereinigte ein gemüthlicher Kommers die Mitglieder des Instituts im Sanatsouci-Lokale, welches zu diesem Fest sehr sinnreich dekoriert worden war. Ueber der Eingangstür prangte ein Transparent mit der Inschrift:

„Gare in Gefahren aus, Treu beschütze Hof und Haus. Gib, wenn's gilt, das Leben her, Muthig vorwärts Feuerwehr!“

Die mit Einladung versehenen städtischen Behörden waren sehr zahlreich vertreten und fehlte es nicht an vielen ernstlichen und launigen Toasten und manches heitere Feuerwehrlied erkoll bis in die Nacht hinein.

Bemerktes.

* **Stettin.** (Duchstäblich wahr). In einer benachbarten Stadt stülte neulich ein Baubestlener in seiner Eigenschaft als Vormund eines Mädchens die Rubrik des Erziehungsberichts: „Veru, zu welchem das Kind bestimmt ist“, mit den Worten aus: „Zu Fortpflanzung des Menschengeschlechts.“

* **(Bestrafter Uebermuth).** Auf dem Dampfer „Sirene“ ereignete sich am Sonntag Nachmittag während der Fahrt nach Goplow folgender tragikomischer Vorfall: Ein junges Herrchen überreichte dem Kassirer des Schiffes für die bekanntlich 1 1/2 Sgr. kostende Fahrt ein Zweigroschenstück mit den im Pathos gesprochenen Worten: „Geben Sie mir nur ja kein Kupfer wieder heraus!“ In demselben Moment nahm ein Windstöß dem Sprecher seinen Cylinder vom Kopfe und entführte denselben über Bord auf Nimmerwiedersehen. — Sollte hier nicht das Sprüchwort „Der den Pfennig nicht ehrt, ist des Thalers nicht werth“, seine vollständige Berechtigung finden?

Paris. In Bezug auf Höflichkeit und zarte Ausdrucksweise verdienen die Franzosen doch vor jeder Nation den Vorrang. Jüngst wurde der Kassirer einer Pariser Aktiengesellschaft wegen Verantrnung und noch einiger anderer Vergehen zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt. Einer seiner Bekannten aus der Provinz, der das trübe Schicksal seines Freundes noch nicht erfahren, geht in die Wohnung des Kassirers und fragt den Diener: „Ist Herr A. zu sprechen?“ — „Nein“, antwortet der Diener, „er ist auf Reisen im südlichen Frankreich.“ — „Und in welcher Stadt?“ — „In Toulon.“ — „Und auf wie lange?“ — „Auf Lebenszeit.“

Rybnik, 5. Juni. In dem eine Meile von hier entfernten Niedobschütz verunglückte gestern Abend in Folge von Unvorsichtigkeit eine Familie von drei Personen. Ein Grubenarbeiter hatte einige Dynamit-Patronen nach Hause mitgenommen. Eine derselben wollte er entzünden. Sie mochte nicht recht brennen. Auf Zureden der Frau trat er auf die Patronen; im nämlichen Augenblick explodirte sie und geriff dem Arbeiter den Fuß bis zum Knöchel vollständig. Die Frau trug Verletzungen im Gesicht davon und verlor auch die Nasenbrille; der Knabe wurde nur unbedeutend verwundet. Anderen Tages mußte die Amputation des Fußes erfolgen.

Dörfer-Berichte.

Stettin, 15. Juni. Wetter schön, leicht bewölkt. Temperatur + 19° R. Wind SW.

Au der Brice
Weizen Anfangs rasch steigend, Schluß flau, per 2125 Pfd loco gelber inländischer geringer 70—74 Pfd, besserer 75—77 Pfd, feiner 78—80 Pfd, feinsten 81 Pfd bez., 83— bis 85 Pfd. gelber per Juni u. Juni-Juli 82, 80 1/2 Pfd bez., per Juli-August 82 1/2, 80 1/2 Pfd bez. u. Ob., 81 Pfd, per Septbr.-Oktober 83, 81 Pfd bez. u. Ob., 81 1/2 Pfd.

Roggen Anfangs steigend, Schluß ruhig, per 2000 Pfd. loco 53—55 Pfd nach Qualität bez., per Juni u. Juni-Juli 54 1/2, 54 Pfd bez. u. Ob., 54 1/2 Pfd, Juli-August 55, 54 1/2 Pfd bez. u. Ob., 1/2 Pfd, September-Oktober 56 1/2, 55 1/2, 1/2, 1/2 Pfd bez., Oktbr.-Noobr. 56, 55 1/2 Pfd bez.

Erste wenig verändert, per 1750 Pfd. loco domm. 37—41 Pfd, Märker 41 1/2—43 Pfd, schlesische 42 Pfd, Oberbrach 70 Pfd. Garantie per Septbr.-Oktober 47 Pfd, 48 Pfd.

Hafers unverändert, per 1300 Pfd. loco 27 1/2, 29 1/2 Pfd, 47—50 Pfd. per Juni 29 1/2, 29 1/2, Juni-Juli 29 1/2 Pfd bez., Septbr.-Oktbr. 31 1/2, 31 Pfd bez. Erbsen still, per 2250 Pfd loco Futter-50 bis 52 Pfd, Rogg 53—54 Pfd.

Rübsel fest loco 14 1/2 Pfd Dr., per Juni 14 1/2 Pfd Dr., Septbr.-Oktober 13 1/2 Pfd Dr., 1/2 Ob., Noobr.-Dezember 13 1/2 Pfd bez. u. Dr.
Spiritus fest, loco ohne Faß 16 1/2 Pfd bez., per Juni und Juni-Juli 16 1/2 Pfd bez., Juli-August 16 1/2, 16 1/2, 1/2 Pfd bez., August-September 16 1/2 Pfd Dr., September 17 1/2 Pfd bez.

Angemeldet: 50 Wispel Weizen, 50 Wispel Roggen.
Regulirungs-Preise: Weizen 81, Roggen 54 1/2, Rübsel 14 1/2, Spiritus 16 1/2.

Landmarkt.
Weizen 74—81 Pfd, Roggen 50—54 Pfd, Gerste 39—44 Pfd, Hafer 28—32 Pfd, Erbsen 49—54 Pfd, Gen 25—35 Pfd pr. Centner, Stroh per Schock 6—8 Pfd, Kartoffeln 17—20 Pfd.

Das Fräulein von Scuderi.

Erzählung aus dem Zeitalter Ludwig XIV.

von
E. L. A. Hoffmann.
(Fortsetzung.)

Mit einem Schrei des Entsetzens war, so wie der Mensch am Rufsensschlage erschien, die Martinide, die sich bei der Scuderi befand, entsezt in die Wagenthürren zurückgeworfen. Vergebens rief die Scuderi an der Schnur, rief dem Kutscher zu, der, wie vom bösen Geiste getrieben, peitschte auf die Pferde los, die den Schaum vor den Mäulern wegspritzend, um sich schlugen, sich bäumten, endlich in scharfem Trab fortjagten über die Brücke. Die Scuderi goß ihr Mißgeschick über die ohnmächtige Frau aus, die endlich die Augen aufschlug und ätzelnd und bebend, sich krampfhaft festklammernd an die Herrschaft, Angst und Entsetzen im bleichen Antlitz, mühsam stöhnte: Um der heiligen Jungfrau willen! was wollte der fürchterliche Mensch? — Ach! er war es ja, er war es, derselbe, der Euch in jener schauervollen Nacht das Rästchen brachte! — Die Scuderi beruhigte die Arme, indem sie ihr vorstellte, daß ja durchaus nichts Böses geschehen, und daß es nur darauf ankomme, zu wissen, was der Zettel enthalte. Sie schlug das Blättchen an einander und saß die Worte:

Ein böses Verhängniß, das Ihr abwenden könntet, stößt mich in den Abgrund! Ich beschwöre Euch, wie der Sohn die Mutter, von der er nicht lassen kann, der vollsten Blut kindlicher Liebe, den Hals schnid

und die Armbänder, die ihr durch mich zerbrochen, unter irgend einem Vorwand — um irgend etwas daran zu ändern zu lassen, zum Meister René Cardillac zu schaffen; Euer Wohl, Euer Leben hängt davon ab. Thut Ihr es nicht bis übermorgen, so dringe ich in Eure Wohnung und ermorde mich vor Euren Augen.

Nun ist es gewiß, sprach die Scuderi, als sie dies gelesen, daß, mag der geheimnißvolle Mensch auch wirklich zu der Bande verrückter Diabe und Mörder gehören, er doch gegen mich nichts Böses im Schilde führt. Wäre es ihm gelungen, mich in jener Nacht zu sprechen, wer weiß, welches sonderbare Ereigniß, welches dunkles Verhältniß der Dinge mir klar worden, von dem ich jetzt auch nur die leiseste Ahnung vergebens in meiner Seele suche. Mag aber auch die Sache sich nun verhalten, wie sie will, das was mir in diesem Blatt geboten wird, werde ich thun, und geschähe es auch nur, um den unseligen Schmach los zu werden, der mir ein höllischer Kaltmann des Bösen selbst dünkt. Cardillac wird ihn doch wohl nun seiner alten Sitte getreu, nicht so leicht wieder aus den Händen geben wollen.

Schon andern Tages gedachte die Scuderi, sich mit dem Schmach zu dem Goldschmidt zu begeben. Doch war es, als hätten alle schönen Geister von ganz Paris sich verabredet, gerade an dem Morgen das Fräulein mit Versen, Schauspielen, Anekdoten zu bestürmen. Kaum hatte la Chapelle die Scene eines Trauerspiels beendet, und schlaun versichert, daß er nun wohl Racine zu schlagen gedente, als dieser selbst eintrat,

und ihn mit irgend eines Königs pathetischer Rede zu Boden schlug, bis Voltaire seine Leuchtkugeln in den schwarzen tragischen Himmel steigen ließ, um nur nicht ewig von der Colonnade des Louvre schwärzen zu hören, in die ihn der architektonische Doktor Perrault hineingeengt. Hoher Mecht war geworden, die Scuderi mußte zur Herzogin Montanfer, und so blieb der Besuch bei Meister René Cardillac bis zum andern Morgen verschoben.

Die Scuderi fühlte sich von einer besondern Unruhe gepirnt. Beständig vor Augen stand ihr der Jüngling und aus dem tiefsten Innern wollte sich eine dunkle Erinnerung aufregen, als habe sie dies Antlitz, diese Züge schon gesehen. Den leisesten Schlämmer störten ängstliche Träume, es war ihr, als habe sie leichtsinnig, ja strafwürdig verurtheilt, die Hand hilffreich zu erheben, die der Unglückliche, in den Abgrund versinkend, nach ihr emporgestreckt, ja als sei es an ihr gewesen, irgend einem verderblichen Ereigniß, einem heillosen Verbrechen zu steuern! — So wie es nur hoher Morgen, ließ sie sich ankleiden, und fuhr, mit dem Schmuckkästchen versehen, zu dem Goldschmidt hin.

Nach der Straße Meaise, dorthin, wo Cardillac wohnte, strömte das Volk, sammelte sich vor der Hausthüre — schrie, lärmte, tobte — wollte stürmend hinein, mit Mühe abgehalten von der Marechawsee, die das Haus umstellte. Im wilden, verwirrten Getöse riesen jorliche Stimmen: Zerreiht, zerstampft den verfluchten Mörder! — Endlich erscheint Desgrais mit zahlreicher Mannschaft, die bildet durch den dichten Haufen eine

Gasse. Die Hausthüre springt auf, ein Mensch mit Ritten belastet, wird hinausgebracht und unter den gräulichsten Berwünschungen des wüthenden Pöbels fortgeschleppt. — In dem Augenblick, als die Scuderi halb entsezt vor Schreck und furchbarer Ahnung dies gewahrt, dringt ein gelendes Jammergeschrei ihr in die Ohren. „Vor! — weiter vor!“ ruft sie ganz außer sich dem Kutscher zu, der mit einer geschickten raschen Wendung den dichten Haufen auseinanderläubt und dicht vor Cardillacs Hausthüre hält. Da sieht die Scuderi Desgrais und in seinen Füßen ein junges Mädchen, schön wie der Tag, mit aufgelösten Haaren, halb entkleidet, wilde Angst, trostlose Verzweiflung im Antlitz, die hält seine Knie umschlungen und ruft mit dem Ton des entseztlichsten, schneidendsten Todeschmerzes: Er ist ja unschuldig! — er ist unschuldig! Vergebens sind Desgrais, vergebens seiner Leute Bemühungen, sie loszureißen, sie vom Boden aufzurichten. Ein starker, ungeklärter Kerl ergreift endlich mit plumpen Fäusten die Arme, zerrt sie mit Gewalt weg von Desgrais, straukelt ungeschickt, läßt das Mädchen fahren, die hinabschlägt die steinernen Stufen, und lautlos — todt auf der Straße liegen bleibt. —

(Fortsetzung folgt.)

Bei der Redaktion gibt es ein für die Drillinge des Landbriestragers G. u. H. in Redow bei Bütow: Frau Weiber 1 R. — v. S. 1 R. — Ungenannt 25 R. — N. 1 R. — Walthers, Gramontdorf bei Daber 20 R. Summa 12 R. 15 R.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Friederike Langmuth mit Herrn Carl Lezien (Greifswald). — Fräul. Anna Kerke mit Herrn Wilhelm Mir (G. Rischow).
Geboren: Ein Sohn: Herr A. Schulz (Stralsund). — Herr B. Vof (Stralsund).
Gestorben: Frau Sophie Hoffmann geb. Hecht (Stargard). — Fräul. Concordia Erfurdt (Stralsund).

Zu dem Konkurs über das Vermögen des Bädermeister Julius Sokner zu Stettin hat die Wittve C. Ludw. a l d t hiersebst nachträglich eine Forderung von 30 R. 15 S. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist:

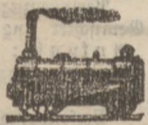
auf den 21. Juni 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtssale, Terminzimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
Stettin, den 11. Juni 1870.

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.
Meister,
Kreisrichter.

Bekanntmachung. Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Wir beabsichtigen, unser auf der Silberwieße zwischen Ober und Barnitz belegenes Grundstück von 1 Morgen 46 1/2, □ Ruthen Flächen-Inhalt, auf welchem sich die alte Eisenbahn-räder befinden hat, im Wege der Licitation zu verkaufen. Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin

auf den 4. Juli cr., 10 Uhr Vorm,

an Ort und Stelle vor unrem Abtheilungs-Baumeister Herrn Bollmann hiersebst, anberaumt, zu welchem Kaufstücker hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen in unserem Central-Bureau, Carlstraße Nr. 1, sowie in dem Bureau des Herrn Bollmann, im Empfangsgebäude auf unserem Personenbahnhofe hiersebst, zur Einsicht offen.

Stettin, den 4. Juni 1870.

Direktorium

der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Alt-Damm, den 11. Juni 1870.

Bekanntmachung. Holzverkauf in dem Alt-Dammer Stadtforste.

In den Kaupenforsten des hiesigen Forstes, an der Gollnower Chauße gelegen, sollen 12 bis 1600 Morg. 50 bis 70 zc. jährige Nieserbestände zum Abtriebe, zuerst kandelweise und dann im Ganzen an den Bestbietenden verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf
Donnerstag, den 14. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Magistrats-Sitzungszimmer anberaumt, wozu wir Käufer mit dem Bemerken einladen, daß die Bestände zu jeder Zeit an den Werktagen benützt werden können. Auch die Bedingungen können acht Tage vor dem Termin, in hiesiger Registratur, eingesehen werden.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Hänslersohn Friedrich Wilhelm Gutte, welcher am 9. Juli 1827 zu Jahnshors im Sprottauer Kreise geboren ist, seinen Verwandten zuletzt im Jahre 1856 von Stargard in Pommern aus Nachrich gegeben hat, seitdem aber verschollen ist und seine etwaigen unbekannteten Erben und Erbnehmer werden aufgefordert, sich vor ober spätestens in dem Termine am

8. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kreis-

Richter Mohrenberg schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls Friedrich Wilhelm Gutte für todt erklärt, die mit vorgeladenen unbekannteten Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß des Gutte präkludirt werden und der Guttesche Nachlaß den legitimierten Erben zugesprochen wird.
Sprottan, den 21. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht; I. Abtheilung.



Auktion
zu Welzin bei Treptow a. T.,
am Mittwoch, den 22. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr über Drechsmaschinen, Federlingmaschinen, sämtliche Adergeräthe, 28 junge Arbeitspferde, 33 vorzügliche Milchkühe, 300 sehr große wollreiche Rammwollschafe mit Lämmern und 300 starke Hammel. Schafe und Hammel werden auch vor der Auktion abgegeben.
Heydemann — Kreisfow.

Auktion.

Am Donnerstag, den 16. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll Lindenstraße 30 auf dem Hofe ein eleganter sehr gut conservirter Ganz-Berbest-Wagen öffentlich meistbietend verkauft werden.
v. Petzold, Aukt. Com.

380 Hammel

und Schafe, kernsetzt werden von dem Dominio Groß-Machnow bei Berlin sofort verkauft.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Am. 3—4 U. und
jed. Sonn. Am. 11—1 Uhr

Für industrielle Kapitalisten.

Kaolin, vorzügliches Glasand,
Braunkohlen, in Paris 1867 praemittirt,
1 Meile vom Bahnhof u. 1 Meile v. d. Weichsel, Prov. Preußen, stehen unter vortheilhaften Bedingungen zur Benützung.
Näheres beim Grundbesitzer Plezker, Straßauerbrücke 5.

Bom blüht das Glück! Am 6. u. 7. Juli.

Preuß. Loose 1/1, 1/2 bei S. Bauseh,
Berlin, Rosenmarkt 14.

Interessante Neuigkeit!

Soeben erschien und ist in Stettin und Swinemünde zu haben bei

Prütz & Mauri:

Das Volksbuch vom Grafen Bismarck.

Herangegeben von Wolfgang Bernhardt.
Mit dem wohlgetroffenen Portrait Bismarck's ausgestattet, schildert dies Buch (nebenher eine vollständige Kriegsgeschichte bringend) die Ursachen des Bismarck'schen Handbells, seine Absichten und Pläne für die Zukunft in kerniger Sprache, ohne Schmiedelei. Kurz, es ist ein echtes Volksbuch von 10 Bogen Umfang.
Preis 10 Sgr.

nach anwärts verschiebt es die obengenannte Buchhandlung franco gegen Francosendung von 11 Sgr. in Briefmarken.

Bruger & Krause,

große Wollweberstraße 46, Durchgang zur Neustadt,
empfehlen ihr großes Lager von
Eisen-, Metall- und Galanterie-
Waaren,

besonders auch sämtliche Bau-Artikel als: Gusswaaren, Ofenthüren, Beschläge jeder Art, Nägel und Drahtstifte, ferner Ketten, Striegeln, Karbatschen, sowie ihr

Magazin für Küchen- und Wirthschaftseinrichtungen

bei solide gestellten Preisen.

Zeitungs-Annoncen-Expedition

T. H. Behrens

Kostof (i. Mecklbq.), Gr. Mönchenstraße Nr. 30.

Täglich prompte Beförderung von Ankiündigungen jeden Umfanges an sämtliche Zeitungen, Fachblätter, Kalender, Coursebücher u. s. w. des In- und des Auslandes gegen die Original-Insertions-Gebühren, also ohne Aufschlag an Portokosten oder Spesen (welche letzteren die Zeitungen selbst der Annoncen-Expedition für deren Vermittelung versandentlich gewähren). — Auf besonderen Wunsch Abfassung, Ansbereitung oder auf Raum- (Kosten-) Ermäßigung oder aber auf effektvolles Hervortreten berechnetes Arrangement der Inserate, Uebersetzung derselben in fremde Sprachen für alle Zeitungen der Erde. Ungefähre Kosten-Voranschläge. Auskunfts-Ertheilung, eventuell bei strenger Discretion. Belege über jede Insertion, deren vorchriftsmäßige Ausführung sorgfältig überwacht wird.

Für jedes Inserat (und wäre es auch für sämtliche existierende Zeitungen bestimmt) ist nur eine, recht deutlich ausgeführte Vorschrift erforderlich mit Angabe derjenigen Blätter, durch welche und wie oft es verbreitet werden soll. Die hieraus erwachsende Ersparniß an Zeit, Mühe und Portokosten ist unter Umständen eine ebenso erhebliche als diejenige, welche durch Vorlegung nur einer Rechnung (für Behörden in Altenformat) über einen in verschiedenen Zeitungen effectuirten Inserat-Auftrag den p. t. Inserenten erwächst. — Bei umfangreichen Aufträgen noch besondere Vergünstigungen.

Zeichnungen, Holzschnitte, sowie davon genommene Clische's (Abdrücke für den Zeitungsgebrauch) werden sauber, schnell und billig besorgt, ebenso empfehlende Besprechungen, Zeugnisse von kompetenter Stelle und sonstige den resp. Inserenten für die größere Wirksamkeit ihrer Veröffentlichungen nöthig erscheinende Hilfsmittel veranfaßt, wie überhaupt alle mit dem Inseritionswesen verwandte Zweige aufs Beste vertreten.

Burkert Hôtel.

dicht neben dem Bahnhof Annaberg-Bachholz, komfortabel und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich geehrten reisenden Herrschaften, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung. Jed-zeit steht die bequemste Reisegelegenheit (auch durch Retourgeschirre) nach Carlsbad und zurück, sowie nach allen anderen Orten zu Diensten.

Weltberühmtes Radikalmittel gegen Gicht und Anhang.

Podagra Fußgicht, Chiagra Handgicht, Cephalia Kopf-gicht, Lumbago Lendengicht, Rheumatismus, Migrain.

a Löpschen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Briefe und Gelder franko.

Karl Püttmann in Köln.

Cassenhof 3, neben Hôtel Victoria.

Atte st.

Mit freundslichem Gruß ersuche ich Herrn Püttmann mir noch 1 Löpschen Gichtsalbe gegen Post-Nachnahme zu übersenden, da sich dieselbe bei meiner Frau bis jetzt ausgezeichnet bewiesen hat und bedeutende Besserung eingetreten ist, ich sehe daher zc. zc.

Ziegenheim bei Rudolfsbad, den 1. Februar 1870.

Theodor Humemann.

Neue Badische Landes-Zeitung.

Mannheimer Anzeiger.

mit dem Mannheimer Unterhaltungs-Blatt.

Demokratische Zeitung redigirt von Dr. Josef Stern.

Täglich 2mal in Groß-Royal Format. — Auflage 7200.

Für das 3. Quartal 1870 (Juli, August, Septmbr.)

im Verlage 26 Sgr., auswärts 1 Thlr.

Anzeigen die 5 spaltige Petitzeile 1/4 Sgr.

Hierzu ladet ein

Mannheim, im Juni 1870.

Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.

Preis-Courant selbstgebanter Rheinweine.

1865r	Laubenheimer	per Flasche a 10 Sgr.
"	Biersteiner	" " " 12 1/2 Sgr.
"	Biersteiner Glöck	" " " 15 Sgr.
"	Oppenheim Goldberg	" " " 17 1/2 Sgr.
"	Rüdesheimer Berg, Forster Kirchenstück und	" " " 20 Sgr.
"	Rantenhafer Berg	" " " 20 Sgr.

exclusive Kiste, Glas und Emballage.

Bestellungen in beliebiger Quantität werden gegen Einsendung des Betrages prompt effectuirt.

David Salomon,

Weinbergbesitzer, Mainz.

Haus-Telegraphen,
electrische und pneumatische, als Ersatz
für die lästigen Klingelzüge, fertigen
C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße 23.

Abessinische Röhrenbrunnen
zum Einrammen und Einschrauben empf.
billigt
C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße 23.

Reise-Taschen,
Reise-Necessaires
für Herren und Damen,
Damen-Taschen,
Schreibmappen,
Brief-, Geld- und Courier-Taschen,
Portemonnaies,
Cigarren-Taschen
empfehlen in größter Auswahl
Lehmann & Schreiber, Hofmarkt 15.

Wir empfehlen zu Fabrik-Preisen unser vollständig
affortirtes Lager dauerhaft gebundener
Conto-Bücher und Copir-Bücher
von den besten Patent-Papieren mit und ohne ge-
druckte Köpfe und Seitenzahlen, eigener Fabrik, für
kaufmännische, gewerbliche u. landwirth-
schaftliche Zwecke, sowie alle Schreib-, Bureau-
und Zeichen-Utensilien.
Lehmann & Schreiber, Hofmarkt 15.

DACHPAPPE
Asphalt, Steinföhletheer u.
empfehlen in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11-12.

Preis-Courant
für
Weine und Spirituosen.
Rothe Bordeaux-Weine:
Medoc, Pauillac, Cantenac und Margaux
8, 9 Sgr.
Ch. Kirwar, Calou, Beycheville, 10, 11 u. 12 1/2 Sgr.
Ch. d'aux, Giscours, Larose 15, 17 1/2, 20 Sgr.
Weisse Bordeaux-Weine:
Graves, Franzwein, Sauternes 7 1/2, 10, 12 1/2
15 Sgr.
Mosel-Weine:
Zeltinger, Brauneberger 5, 6 und 8 Sgr.
Rheinweine:
Oppenheimer, Rüdesheimer, Liebfrauenmilch,
10, 12 1/2, und 15 Sgr.
Marcobrunner, Hochheimer 17 1/2, und 20 Sgr.
Spanische Weine:
Feine Portweine, 10, 12 1/2, 15 und 20 Sgr.
Sherry, Madeira, weissen Portwein,
10, 15, 20 Sgr.
Franz. Champagner 1 1/2, 1 1/4, 1 1/2 Thlr.
Spirituosen:
Arrac, Rum, Cognac, 7 1/2, 10, 15 Sgr.
Feiner Arrac de Batavia 15 bis 20 Sgr.
Feinen echten Jamaica-Rum 17 1/2, u. 22 1/2 Sgr.
Fein, echten Cognac 17 1/2, - 25 Sgr.
Sämmtliche Preise excl. Flasche.
Aufträge von außerhalb werden prompt und
reell effectuirt, auch sehen Probefundungen und
Freicourants zu Diensten.
Heinrich Carmesin,
Weingroß-Handlung.
Stettin. **Albrechtstr. 6,** Stettin.

Tapeten
in neuesten Mustern zu den billigsten
Preisen empfiehlt
Otto Dittmer,
Hofmarkt 12/13, 1 Treppe hoch.
Hausbesitzer
erhalten 10 pCt. Rabatt.
Auf Abzahlung.
Engl. Velour-Teppiche,
Tischdecken u. Rouleaux

Das Grundstück Grünhof, Gartenstraße 17, ist zu
verkaufen. Näheres daselbst.

Wichtig für Bücherfreunde!
Unter Garantie für neu,
complet, fehlerfrei, zu herab-
gesetzten Spottpreisen.

a) **Bibliothek deutscher Original-Romane.** 10 dicke
große Bände Oktav, Ladbros. 11 1/2, für nur 35 Sgr.
b) **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen
Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladbros. 15 Sgr.
für nur 40 Sgr. c) **Neueste Bibliothek historischer**
Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große
Bände, Oktav. Ladbros. 16 Sgr. für nur 45 Sgr. Vor-
stehende 3 Bibliotheken a) b) c) sind neuerdings von mir
angekauft und wurden bisher noch nicht angeboten. **Geschichte des Rabbi Josuah ben Josaf**
Hanoabri, genannt Jesu Christus. Einzig wahr-
hafte und wirkliche Geschichte des großen Propheten von
Naxareth. 4 Bände groß Oktav, 3 Hefen. Sehr
selten und höchst interessant! **Das malerische**
Rheinland, 400 Seiten stark, mit 100 feinen Ab-
bildungen 1 Hef. 1) **Cooper, Capt. Marryat** und
Ferry's ausgewählte Romane, 34 Bde. Alle 4 Werke
zusammen 2 Hef. **Walter Scott's** Romane deutsch, ele-
gante Ausgabe, 108 Bände, 4 1/2, **Mythologie**
illustrirt, aller Völker, 10 Bände mit mehreren
100 Abbildungen 35 Sgr. Das siebenmal verlegte
Buch der größten Geheimnisse 1 Hef. **Abenteuer des**
Chevalier Faublas, vollständigste Ausgabe, zwei Bände
groß Oktav, 2 Hef. **Eugen Sue's Romane,**
häufige deutsche Rabinsausgabe, 128 Bände, nur 4 Hef.
Flugart-Carlen's ausgewählte Romane, 28 Bänden. 1 Hef.
Spanien und Portugal, malerisch-historische Beschreibung
der Pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtbildnissen 1 Hef.
Das illustrierte **Wäldeborfer Künstler-Album.**
Prachtausgabe ersten Ranges mit den besten Kunst-
blättern der bedeutendsten Künstler (Jedes Blatt ein
Meisterwerk) nebst erklärenden Text. Quarto. Pomphöser
Prachtband mit Goldschnitt 2 1/2, **Der illustrierte**
Hausfreund, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und
Belehrung, 2 Bde. mit 140 sauberen Stahlst. und Illustra-
tionen. 1870 nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege**
Preußens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866.
20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. **Legner,**
Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit.
3 Bde., 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlst.
35 Sgr. **Willibald Alexis** Romane 6 Bde., gr. Oktav,
Ladenpreis 10 1/2, nur 45 Sgr. **Erholungsstunden,**
befehrende Unterhaltung in Erzählungen Geschichten u. f. w.
300 Seiten gr. 8. mit Abbildungen, sehr eleg. 15 Sgr.
Das illustrierte Paris, mit 150 sauberen Abbildungen,
26 Sgr. **Der große deutsche Anekdotenschatz** in
1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten,
Puffs u. f. w. 10 Bände, groß Oktav 1 Hef. **Frederike**
Bremer, ausgewählte Romane, 39 Theile 40 Sgr. **Capt.**
Chamier's sämtliche beliebte Seeromane. 6 Bände,
Oktav, 1 Hef. **Capt. Wilson's** sämtliche beliebte
Seeromane. 6 Bände, 1 Hef. **Ostindien,** malerisch-
historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erd-
theils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtbildnissen 1 Hef.
Die Justizmorde aller Länder, interessant erzählt.
20 Theile gr. Oktav, mit sehr vielen Illustrationen, 1 Hef.
Entstellungen aus der neueren Zeit, 10 Sgr. **Polizei-**
Geheimnisse, höchst interessanter Roman aus der
Neuzeit, 5 Bde., 1 Hef. **Frauenschnitten,** elegant
gebunden, mit Goldschnitt 3 Hef. **Schönheits-Album,**
sehr elegant, 2 Hef. **Die Kunstschätze Berlins,**
Prachtwerk mit 24 Photographien eine Auswahl aus den
königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt
2 1/2, **Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der Pichten-

berg'scher Erklärung mit circa 100 Stahlstichen Prachtband
3 1/2, **Die Schweiz,** malerisch und romantisch,
mit 78 feinen Abbildungen 25 Sgr. **Schöffle's** humo-
ristische Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. **Rafael-Album** mit
24 prachtvollen Photographien Raffael'scher Meisterwerke,
elegante gebundene mit Goldschnitt 2 1/2, **Sophie**
Schwartz, Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände,
3 Hef. 28 Sgr. **Alex. Dumas** Romane, häufige deutsche
Rabinsausgabe, 128 Bde., 4 Hef. **Feierstunden,** in
100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen u.
2 Bde. Quart mit vielen Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr.
Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Ge-
schlechtskrankheiten, 1 Hef. 1) **Vossing's** Werke, eleg. schöne
Oktavausg., 2) **Rörners** sämmtl. Werke, Prachtband.
3) **Ednard Duller's** Gedichte. Pomphöser Prachtband mit
Goldschnitt. Alle drei Werke zus. 2 Hef. 1) **Webers**
Demofritos, neue elegante Ausgabe, 2) **Saphirs** humo-
ristische Schriften. Alle 2 Werke zusammen nur 1 1/2, **Malerische**
Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten
Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband,
50 Sgr. **Voss** ausgewählte Romane, 43 Bände, 1 1/2, **H.**

Musikalien.
Der musikalische Hausfreund. Feingabe für geübte
Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Hef.
Großes Hamburger Tanz-Album, das größte
existirende, 60 Seiten stark, 1 Hef. **Walzer-Album,**
6 der beliebtesten brillanten Walzer von Gofrey, Faust u.
enthaltend, 1 Hef. **Opern-Album,** brillant ausge-
stattet, 6 Opern enth. nur 1 Hef. **30 der neuesten**
beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2, Hef. zus. nur 1 Hef. **—**
Weber-Album, 10 brillante Original-Compo-
sitionen von Weber, Spöhr, Meyerbeer, Taubert, Küden u.
nur 1 Hef. **Die beliebtesten Opern** der Gegen-
wart: Robert, Norma, Strabella, Regimentstochter, Hugen-
notten, Trubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Ri-
goletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Hef.
12 der beliebtesten **Salon-Compositionen** für Piano von
Möser, Zingmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. f. w.
Ladenpreis 4 Hef. nur 1 Hef. **Jugend-Album,** 30 be-
liebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll
ausgestattet, 1 Hef. **— Festsage** auf 1870, Brillantes
Festschmück für Jedermann 1 Hef. **Tanz-Album** auf
1870. 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Hef.
— 50 leichte Tänze für Violine zusammen 1 Hef., die-
selben mit Clavierbegleitung (Orchester partien) 1 Hef. **—**
Des Pianisten Hauschatz, 12 brillante Original-
Compositionen von den beliebtesten Componisten: Gofrey
Kassa, Richards, Möser u. f. w., Hef. 4 Hef. nur 1 Hef.
64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini,
Bellini, Donizetti, Beethoven u. f. w. Alle 64 zus. nur 3 Hef.
Mozart's und Beethoven's sämtliche (54) Sonaten.
Große Prachttausgabe, zus. nur 2 Hef. **Mozart's** be-
rühmte Symphonien, 4bändig 1 Hef. **Beethoven's**
sämmliche Symphonien 4bändig, 2 1/2, **Franz**
Schubert: Mälerlieber (24) Schwannengesang (14)
Winterreise, (24) Eröffnung u. (22) Alle 84 Lieder
zusammen nur 1 Hef. **Chopin's** 6 berühmte Walzer
1 Hef.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten
werthvollen Zugaben
zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von
5 und 10 Hef. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach,
Clafster und illustrierte Werke gratis.
Jeder Auftrag wird stets sofort prompt
ausgeführt. Man wende sich nur direkt an
Sigmund Simon
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

H. Schneider,
Mönchenstraße 12, am Hofmarkt, empfiehlt
Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Damastbezügen
bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.
Russbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Müllers** in
Berlin, jetzt: Louisenstraße 45 — bereits über Hundert geheilt.
Gewöhnliche und Blind-Manerietue,
Dachsteine,
besten Qualität, jedes Quantum, frei Hauselle oder Stein-
hof, billigt.
Johann Saalfeld,
Louisenstr. 20.

Fertige runde Hüte (neueste Formen) von 25 Sgr.
an, **Badenhüte** in Lüll, Krepp, Seide, Stroh, von
1 Hef. 20 Sgr. an, **Kinderhüte** von 15 Sgr. an, wie
elegantere Hüte in jeder Branche empfiehlt
Auguste Knepel,
gr. No. Weberstraße 53.

Die sich bereits in allen Magazinen und Eischlerwer-
stätten so vorzüglich bewährte Polster-Composition zum
Fertigpolstern neuer Möbel und zum Auspolstern alter
Möbel aus dem Haupt-Depot aus Wien, ist bei Herrn
Ritterbusch in Greifswald vorräthig; pro Flasche
mit Gebrauchsanweisung 15 Sgr., bei Partien billiger.
Erparnisse für Eischler und Holzarbeiter und
bestes Fabrikat auf dem Continent.

Victoria-Conditorei
2, Victoriaplatz 2,
empfiehlt nach Vollendung der Baulichkeiten
ihre eleganten Lokalitäten mit Damen-
salon, Billard und Lesezimmer,
Garten u. Tunnel mit Restau-
rant. Feine Weine, Echt Ger-
langer Bier vom Fass, reichhal-
tige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Dejeuner's, Diner's Souper's,
sowie Bestellungen auf alle Conditorei-
Backwaaren werden jederzeit prompt
effectuirt.
Otto Klemm.

Beachtenswerth!
Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen
nächtliches Betträffen, sowie gegen Schwächezustände der
Garnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
Karpel bei St. Gallen (Schweiz)

Neu-Torner Bier-Ausschnitt,
Grünhof, Pöligersstraße 6.
Ein vorzügliches Seidel Bairisch, Berliner, Bismarck und
Potsdamer Stangenbier in und außer dem Hause, sep.
Zimmer für kleine Gesellschaften empfiehlt
J. Sellmann, Pöligersstraße 6.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein gebildeter junger Mann, der in allen schriftlichen
Arbeiten bewandert ist und Kenntnisse in der Landwirth-
schaft besitzt, sucht als Rechnungsführer oder Verwalter
placirt zu werden. Gef. Offerten i. d. Exped. d. Bl.

Vermietungen.
Hofmarkt Nr. 4
ist die Bel-Etage zum 1. October zu vermieten.
Näheres bei **C. F. Dreyer.**

Bellevue-Theater.
Donnerstag, den 16. Juni.
Auftreten der Tänzerin Fräulein Alice de la Croix.
Inspector Bräsig. Lebensbild in 5 Akten nach Frig. Reuter's
Roman: Ut mine Stromtid. Nach dem 2. Akt: La
Cachuca, nach dem 4. Akt. Pas seul, getanz von Frä.
Alice de la Croix Die Insel Tulipatan. Komische
Operette in 1 Akt.

Julo-Theater.
(Bei günstiger Witterung). Täglich Vorstellung.
Anfang 5 Uhr.

Elysium-Theater.
Donnerstag, den 16. Juni.
Dufl.
Luftspiel in 1 Akt.
Die Frau Mama,
oder:
Eine moderne Ehe.
Lebensbild mit Gesang in 3 Akten.

Abgang und Ankunft
der
Bahzüge:

nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Mrg. 6	U. 30	M.
Berlin:		Mrg. 6	• 30	•
Pasewalk, Stralsburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg. 8	• 45	•
Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Bm. 10	• 3	•
Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Stralsund:	Eilzug	Bm. 10	• 35	•
Stargard, Cöslin, Colberg:	Courierzug	Bm. 11	• 26	•
Berlin, Briezen:	Personenzug	Mitt. 11	• 50	•
Berlin:	Courierzug	Nm. 3	• 38	•
Hamburg, Stralsburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Nm. 3	• 43	•
Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug	Nm. 5	• —	•
Berlin, Briezen:	Personenzug	Nm. 5	• 32	•
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Prenzlau:	Personenzug	Abb. 7	• 19	•
Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Abb. 8	• 5	•
Stargard:	Gemischter Zug	Abb. 10	• 33	•

von Stargard:

Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg. 6	U. 15	M.
Stralsund, Wolgast, Neubranden- burg, Pasewalk, Prenzlau: Perlg.	Mrg. 9	• 25	•	•
Berlin, Briezen: Personenzug	Bm. 9	• 23	•	•
Berlin:	Courierzug	Bm. 11	• 14	•
Cöslin, Colberg, Stargard:	Personenzug	Bm. 11	• 27	•
Hamburg, Stralsburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mitt. 1	• 36	•
Cöslin, Colberg, Stargard:	Courierzug	Nm. 3	• 28	•
Stralsund, Wolgast, Pasewalk:	Eilzug	Nm. 4	• 23	•
Berlin, Briezen: Personenzug	Nm. 4	• 35	•	•
Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Nm. 5	• 12	•
Hamburg, Stralsburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Abb. 7	• 19	•
Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abb. 10	• 15	•
Berlin, Briezen: Personenzug	Abb. 10	• 28	•	•

Posten.
Abgang:
Karioipost nach Pommerendorf 4 U. 5 M. früh.
Karioipost nach Grabow und Züllchow (Pölig) 4 U. früh.
I. Karioipost nach Grünhof 4 U. 15 M. früh.
I. Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh.
II. Karioipost nach Grünhof 10 U. 45 M. Bm.
I. Botenpost nach Grabow 11 U. 25 M. Borm.
I. Botenpost nach Pommerendorf 11 U. 25 M. Borm.
I. Botenpost nach Neu-Tornei 12 U. — M. Nachm.
I. Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nm.
Personenpost nach Pölig 6 U. — M. Nachm.
II. Botenpost nach Grünhof 5 U. 35 M. Nm.
III. Neu-Tornei 5 U. 50 M. Nm.
II. Pommerendorf 5 U. 55 M. Nm.
II. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. Abbs.
Ankunft:
I. Karioipost von Grünhof 5 U. 10 M. fr.
II. Karioipost 11 U. 40 M. Borm.
Karioipost von Pommerendorf 5 U. 20 M. früh.
I. Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. früh.
Karioipost aus Züllchow und Grabow 5 U. 35 fr.
Personenpost aus Pölig 10 U. Borm.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Borm.
I. Botenpost von Pommerendorf 11 U. 30 M. Borm.
II. Neu-Tornei 11 U. 25 M. Borm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 Nm. u. 7 U. 5 M. Ab.
III. Neu-Tornei 5 U. 45 M. Nm.
II. Botenpost von Pommerendorf 5 U. 50 M. Nm.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow (Pölig) 7 U. 30 M. Ab.

Hôtel de Prusse.
Während des Wollmarktes findet das zweite
Table d'hôte um 3 Uhr,
und nicht wie bis jetzt immer in großen Sälen,
sondern auch jetzt bei ungünstiger Witterung
im Louisen-Garten statt.
Zugleich erlaube mir auf dasselbe deutsche, englische und
französische Buffet, welches wie bei letzter Anwesenheit
Sr. Majestät's Königs, im Garten aufgestellt war wieder
aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll
J. G. Schmitt,
Hôtelbesitzer.

Den in diesem Jahre mit so vielen Neuheiten versehenen
auf das eleganteste eingerichteten und prachtvoll beleuchteten
Louisen-Garten
im
Hôtel de Prusse,
mit dem Ausschank des hier einzig von mir bezogenen
echten Wiener Märzenbiers vom Fass,
empfiehlt bei angezeigter Küche die besten Weine und
solichen Preisen einem geehrten Publikum auf das an-
gelegentlichste.
Der Besitzer
J. G. Schmitt.